

STAATENBERICHT DER SCHWEIZ 2008-2012

ÜBER DIE UMSETZUNG DER KONVENTION ZUM SCHUTZ UND ZUR FÖRDERUNG DER VIELFALT KULTURELLER AUSDRUCKSFORMEN

ANHANG 1: FRAGEBOGEN

NB : die Erläuterungen und Beilagen für die nachfolgend abgedruckten Fragebogen sind unter www.bak.admin.ch/rapportunesco verfügbar.

Erster Vierjahresbericht der Schweiz zur Umsetzung des UNESCO-Übereinkommens über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen (Übereinkommen von 2005)

FRAGEBOGEN FÜR BEHÖRDEN (KANTONE UND GEMEINDEN)

Eine möglichst breite Beteiligung an der Umfrage ist erwünscht. Bitte geben Sie den Fragebogen auch an andere Interessierte weiter.

0 – Allgemeine Informationen

Dieser Fragebogen wurde ausgefüllt von:

[Name und Vorname]

[Institution]

[Postadresse]

[Telefon und E-Mail]

[evtl. andere Kontaktperson]

[Telefon und E-Mail]

Bitte schicken Sie den ganz oder teilweise ausgefüllten Fragebogen bis 15. November 2011 per E-Mail an:

Bundesamt für Kultur BAK
Dienst Internationales
Hallwylstrasse 15, CH-3003 Bern
rapport.unesco@bak.admin.ch
Tel.: + 41 31 323 72 60

Wir danken Ihnen bereits jetzt für Ihre wertvolle Mitarbeit.

1 – Bekanntheit und Wirkung des Übereinkommens

In diesem Abschnitt geht es darum, allgemeine Informationen zum Kenntnisstand und zum Interesse der Akteure einzuholen, die vom UNESCO-Übereinkommen über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen (Übereinkommen von 2005) betroffen sind.

Q. 1.1.1 – Ist das Übereinkommen von 2005 in Ihrer Behörde bekannt?

JA ☐ NEIN ☐

Falls NEIN, gehen Sie bitte direkt zu Abschnitt 2 des Fragebogens.

Q. 1.1.2 – Falls JA, präzisieren Sie bitte, von welcher Stelle und in welchem Kontext Ihre Behörde vom Übereinkommen von 2005 erfahren hat (offizielle Information, Medien, Teilnahme an einer Veranstaltung zum Übereinkommen von 2005 usw.).

Stelle:

Kontext:

Q. 1.2.1 – Hatte die Annahme (2005) oder die Ratifikation (2008) des Übereinkommens zu dessen Umsetzung?

JA ☐ NEIN ☐

Q. 1.2.2 – Falls JA, machen Sie bitte genauere Angaben zu Form und Ausmass dieser Auswirkungen.

Antwort:

Q. 1.3 – Warum fühlen Sie sich vom Thema angesprochen und nehmen an dieser Konsultation teil?

Antwort:



2 – Politikbereiche und Massnahmen zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen auf internationaler, nationaler, regionaler oder lokaler Ebene

2.1 – Kulturpolitik und kulturpolitische Massnahmen

Hier sollen die verschiedenen Politikbereiche (Kultur-, Sozial-, Wirtschaftspolitik u.a.) sowie die bestehenden Massnahmen zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen in den verschiedenen Stadien der Schaffung, der Herstellung, des Vertriebs, der Verbreitung und des Zugangs erfasst werden. Es kann sich dabei um gesetzliche oder reglementarische Rahmenbedingungen, Einzelmassnahmen sowie Programme und institutionelle oder finanzielle Massnahmen handeln.

Q. 2.1.1 – Verfügt Ihr Kanton / Ihre Gemeinde gegenwärtig über eine Politik (Gesetz, Reglement, Leitbild), die direkt oder indirekt dem Schutz und der Förderung der Vielfalt der kulturellen Ausdrucksformen dient?

JA ☐ (Bitte entsprechende Dokumentation beilegen)

NEIN ☐

Q. 2.1.2 – Hat Ihre Behörde Massnahmen (Programme, Aktivitäten usw.) ergriffen, die direkt oder indirekt auf den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen ausgerichtet sind?

a) Förderung der Vielfalt in der Schaffung kultureller Ausdrucksformen?

JA ☐ NEIN ☐

b) Förderung der Vielfalt in der Produktion und / oder im Vertrieb von kulturellen Gütern und Dienstleistungen?

JA ☐ NEIN ☐

c) Förderung des Zugangs einer breiten Öffentlichkeit zur Vielfalt kultureller Ausdrucksformen / Förderung von deren Attraktivität für ein breites Publikum

JA ☐ NEIN ☐

d) gezielte Förderung bestimmter sozialer Gruppen (Frauen, Jugendliche, Minderheiten, Migranten usw.) als Schöpfer, Hersteller, Vertreiber kultureller Ausdrucksformen?

JA ☐ NEIN ☐

e) andere Formen der Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen bei der Schaffung, der Herstellung, dem Vertrieb und dem Zugang?

JA ☐ NEIN ☐

Falls JA, verwenden Sie für Ihre Ausführungen bitte das Schema im [Anhang](#). (FARBCODE ROT)

2.2 – Internationale Zusammenarbeit

In diesem Abschnitt sollen Massnahmen erfasst werden, die auf die Erleichterung der internationalen Zusammenarbeit im Allgemeinen ausgerichtet sind oder eine Vorzugsbehandlung für Künstler und Kulturschaffende, aber auch für kulturelle Güter und Dienstleistungen aus Entwicklungsländern vorsehen. Es kann sich um Massnahmen zur Schaffung eines gesetzlichen Rahmens, einer institutionellen Partnerschaft zwischen Behörden oder eines finanziellen oder technischen Abkommens zur Förderung der Unterstützung oder der Zusammenarbeit im Rahmen von Programmen der öffentlichen oder privaten Hand oder der Zivilgesellschaft handeln. Bitte Massnahmen zur Förderung der Vorzugsbehandlung von Entwicklungsländern genau beschreiben.

Q. 2.2.1 – Hat Ihr Kanton / Ihre Gemeinde im Bereich der internationalen Zusammenarbeit Massnahmen ergriffen, die zu einem oder mehreren der folgenden Ziele beitragen?

a) Unterstützung der Mobilität von Künstlern und Kulturschaffenden (Schweizer im Ausland, Ausländer in der Schweiz)

JA ☐ NEIN ☐

b) Förderung des Zugangs zu Kulturmarkt und Kulturleben der Schweiz für kulturelle Güter und Dienstleistungen aus dem Ausland, insbesondere aus Entwicklungsländern

JA ☐ NEIN ☐

c) Stärkung der unabhängigen Kulturwirtschaft im Ausland (direkt oder über Schweizer Partner) als Beitrag zur Entwicklungszusammenarbeit

JA ☐ NEIN ☐

d) Entwicklung der institutionellen Kapazitäten von kulturellen Akteuren in Entwicklungsländern in den Bereichen Planung, Management und Umsetzung von Aktivitäten im Rahmen von Programmen des internationalen Kulturaustauschs oder Partnerschaften, beispielsweise zwischen Netzwerken und Organisationen der Zivilgesellschaft

JA ☐ NEIN ☐

e) Andere Erleichterungen der internationalen Zusammenarbeit im Kulturbereich

JA ☐ NEIN ☐

Falls JA, verwenden Sie für Ihre Ausführungen bitte das Schema im [Anhang](#). (FARBCODE GELB)

2.3 – Integration der Kultur in die Nachhaltigkeitspolitik

In diesem Abschnitt des Berichts geht es darum, Informationen über Massnahmen zur Integration der Kultur als strategisches Element in die Nachhaltigkeitspolitik auf allen Ebenen zu erfassen (lokal, national, regional und international). Hier soll das Zusammenspiel zwischen den zuständigen Behörden für Wirtschaft, Umwelt, Soziales und Kultur in diesem Bereich dokumentiert werden.

Q. 2.3.1 – Welche Rolle spielt die Kultur in der Nachhaltigkeitspolitik Ihres Kantons/Ihrer Gemeinde?

Antwort:

Q. 2.3.2 – Waren die Kulturressorts Ihres Kantons/Ihrer Gemeinde an der Festlegung dieser Politik beteiligt? Wenn ja, wie?

Antwort:

Q. 2.3.3 – Hat Ihr Kanton / Ihre Gemeinde (z.B. über die Kulturressorts) auf den folgenden Ebenen Massnahmen zur Integration der Kultur als strategisches Element der Nachhaltigkeitspolitik ergriffen?

- lokal (*nur in der konsultierten Verwaltungseinheit*):

JA ☐ NEIN ☐

- regional (*in Zusammenarbeit zwischen der konsultierten Verwaltungseinheit und anderen Gebietskörperschaften*):

JA ☐ NEIN ☐

- national:

JA ☐ NEIN ☐

- international:

JA ☐ NEIN ☐

Falls JA, verwenden Sie für Ihre Ausführungen bitte das Schema im [Anhang](#). (FARBCODE GRÜN)

2.4 – Schutz gefährdeter kultureller Ausdrucksformen

In diesem Abschnitt geht es darum, staatliche Richtlinien, Massnahmen und Aktivitäten zu erfassen, die dem Schutz gefährdeter kultureller Ausdrucksformen dienen (Ausdrucksformen, die von Auslöschung bedroht sind oder dringender Sicherungsmassnahmen bedürfen usw.).

Q. 2.4.1 – Gibt es in Ihrem Kanton / Ihrer Gemeinde gefährdete kulturelle Ausdrucksformen? Wenn ja, welche?

Antwort:

Q. 2.4.2 – Hat Ihr Kanton / Ihre Gemeinde Massnahmen zum Schutz solcher kultureller Ausdrucksformen ergriffen?

JA ☐ NEIN ☐

Falls JA, verwenden Sie für Ihre Ausführungen bitte das Schema im [Anhang](#). (FARBCODE BLAU)

3 – Sensibilisierung und Mitwirkung der Zivilgesellschaft

In diesem Abschnitt sollen die Bemühungen der Behörden zur Einbindung der Zivilgesellschaft bei der Umsetzung des Übereinkommens von 2005 erfasst werden, insbesondere was die Aktivitäten und Bemühungen zur Förderung der Mitwirkung der Zivilgesellschaft bei diesen Aktivitäten und ihrer Überwachung betrifft.

Q. 3.1 – Hat Ihr Kanton / Ihre Gemeinde auf einer oder mehreren der folgenden Ebenen Öffentlichkeitsarbeit zu den Zielen des Übereinkommens von 2005 geleistet? Wenn ja, wie?

- **verwaltungsintern**

JA ☐ NEIN ☐

- **breite Öffentlichkeit**

JA ☐ NEIN ☐

- **Kulturschaffende**

JA ☐ NEIN ☐

- **Kulturorganisationen**

JA ☐ NEIN ☐

- **andere**

JA ☐ NEIN ☐

Präzisierung bei Antwort «andere»:

Q. 3.2 – Haben Sie die Zivilgesellschaft bei der Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Ziele des Übereinkommens von 2005 eingebunden oder unterstützt? Wenn ja, wie?

Antwort:

Q. 3.3 – Hat Ihr Kanton / Ihre Gemeinde die Zivilgesellschaft bei der Ausarbeitung der Kulturpolitik eingebunden?

Antwort:

Q. 3.4 – Hat Ihr Kanton / Ihre Gemeinde die Zivilgesellschaft bei der Umsetzung des Übereinkommens von 2005 eingebunden? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Q. 3.5 – Hat Ihr Kanton / Ihre Gemeinde allgemeine Bemerkungen zu den Modalitäten der Sensibilisierung und der Mitwirkung der Zivilgesellschaft im Bereich der Vielfalt der kulturellen Ausdrucksformen?

Antwort:

4 – Resultate, Herausforderungen und Perspektiven

Q. 4.1 – Was sind nach Ansicht Ihres Kantons/Ihrer Gemeinde die wichtigsten Ergebnisse der Umsetzung des Übereinkommens von 2005? Bitte angeben, ob sich Ihre Antwort auf Ihre Tätigkeitsebene oder auf eine andere Ebene bezieht (z.B. national).

Antwort:

Q. 4.2 – Welches sind die grössten Schwierigkeiten, denen Ihr Kanton / Ihre Gemeinde bei der Umsetzung der Massnahmen zum Schutz der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen begegnet ist? Und welches sind die wichtigsten Herausforderungen und die zu deren Behebung getroffenen oder geplanten Lösungen?

Antwort:

Q. 4.3 – Welche Änderungen sind Ihrer Ansicht nach erforderlich, damit das Übereinkommen von 2005 wirksamer umgesetzt werden kann?

Antwort:

5 – Andere

Q. 5.1 – Möchten Sie uns auf andere Grundlagen (Studien, Evaluationen, Forschungsergebnisse) oder Informationen zum Thema dieses Fragebogens hinweisen oder weitere Bemerkungen machen?

Antwort:

Erster Vierjahresbericht der Schweiz zur Umsetzung des UNESCO-Übereinkommens über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen (Übereinkommen von 2005)

FRAGEBOGEN FÜR DIE ZIVILGESELLSCHAFT

Eine möglichst breite Beteiligung an der Umfrage ist erwünscht. Bitte geben Sie den Fragebogen auch an andere Interessierte weiter.

0 – Allgemeine Informationen

Dieser Fragebogen wurde ausgefüllt von:

[Name und Vorname]

[Organisation]

[Postadresse]

[Telefon und E-Mail]

[evtl. Kontaktperson]

[Telefon und E-Mail]

Bitte schicken Sie den ganz oder teilweise ausgefüllten Fragebogen bis 15. November 2011 per E-Mail an:

Bundesamt für Kultur BAK
Dienst Internationales
Hallwylstrasse 15, CH-3003 Bern
rapport.unesco@bak.admin.ch
Tel.: + 41 31 323 72 60

Wir danken Ihnen bereits jetzt für Ihre wertvolle Mitarbeit.

1 – Bekanntheit und Wirkung des Übereinkommens

In diesem Abschnitt geht es darum, allgemeine Informationen zum Kenntnisstand und zum Interesse der Akteure einzuholen, die vom UNESCO-Übereinkommen über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen (Übereinkommen von 2005) betroffen sind.

Q. 1.1.1 – Ist das Übereinkommen von 2005 in Ihrer Organisation bekannt?

JA ☐ NEIN ☐

Falls NEIN, gehen Sie bitte direkt zu Abschnitt 2 des Fragebogens.

Q. 1.1.2 – Falls JA, präzisieren Sie bitte, wie Ihre Organisation vom Übereinkommen von 2005 erfahren hat (offizielle Information, Medien, Teilnahme an einer Veranstaltung zum Übereinkommen usw.).

Antwort:

Q. 1.2.1 – Hatte die Annahme (2005) oder die Ratifikation (2008) des Übereinkommens durch die Schweiz Auswirkungen auf die Aktivitäten Ihrer Organisation?

JA ☐ NEIN ☐

Q. 1.2.2 – Falls JA, machen Sie bitte genauere Angaben zu Form und Ausmass dieser Auswirkungen.

Antwort:

Q. 1.3 – Warum fühlen Sie sich vom Thema angesprochen und machen bei dieser Konsultation mit?

Antwort:

2 – Politikbereiche und Massnahmen zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen auf internationaler, nationaler, regionaler oder lokaler Ebene

2.1 – Kulturpolitik und kulturpolitische Massnahmen

Hier sollen die verschiedenen Politikbereiche (Kultur-, Sozial-, Wirtschaftspolitik u.a.) sowie die bestehenden Massnahmen zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen in den verschiedenen Stadien der Schaffung, der Herstellung, des Vertriebs, der Verbreitung und des Zugangs erfasst werden. Neben den gesetzlichen oder reglementarischen Massnahmen der Behörden sollen hier Aktivitäten, Projekte und Programme von zivilgesellschaftlichen Akteuren und Organisationen erfasst werden.

Q. 2.1.1 – Hat Ihre Organisation Massnahmen (Programme, Aktivitäten usw.) ergriffen, die direkt oder indirekt auf den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen ausgerichtet sind?

f) Förderung der Vielfalt in der Schaffung kultureller Ausdrucksformen?

JA ☐ NEIN ☐

g) Förderung der Vielfalt in der Produktion und / oder im Vertrieb von kulturellen Gütern und Dienstleistungen?

JA ☐ NEIN ☐

h) Förderung des Zugangs einer breiten Öffentlichkeit zur Vielfalt kultureller Ausdrucksformen / Förderung von deren Attraktivität für ein breites Publikum?

JA ☐ NEIN ☐

i) gezielte Förderung bestimmter sozialer Gruppen (Frauen, Jugendliche, Minderheiten, Migranten usw.) als Schöpfer, Hersteller, Vertreiber kultureller Ausdrucksformen?

JA ☐ NEIN ☐

j) andere Formen der Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen bei der Schaffung, der Herstellung, dem Vertrieb und dem Zugang?

JA ☐ NEIN ☐

Falls JA, verwenden Sie für Ihre Ausführungen bitte das Schema im Anhang . (FARBCODE ROT)

2.2 – Internationale Zusammenarbeit

In diesem Abschnitt sollen Massnahmen erfasst werden, die die internationale Zusammenarbeit im Allgemeinen erleichtern oder eine Vorzugsbehandlung für Künstler und Kulturschaffende, aber auch für kulturelle Güter und Dienstleistungen aus Entwicklungsländern vorsehen. Neben den gesetzlichen oder reglementarischen Massnahmen der Behörden sollen hier Aktivitäten, Projekte und Programme von zivilgesellschaftlichen Akteuren und Organisationen erfasst werden.

Q. 2.2.1 – Führt Ihre Organisation Aktivitäten, Projekte oder Programme auf internationaler Ebene durch? Wenn ja, sind die Aktivitäten Ihrer Organisation ausschliesslich international ausgerichtet?

Antwort:

Q. 2.2.2 – Gehört Ihre Organisation einem oder mehreren internationalen Netzwerken an? Wenn ja, welchen?

Antwort:

Q. 2.2.3 – Hat Ihre Organisation Massnahmen ergriffen, um die Kultur als strategisches Element in die Entwicklungszusammenarbeit zu integrieren? Wenn ja, welche?

Antwort:

Q. 2.2.4 – Hat Ihre Organisation im Bereich der internationalen Zusammenarbeit Massnahmen ergriffen, die zu einem oder mehreren der folgenden Ziele beitragen?

- f) Unterstützung der Mobilität von Künstlern und Kulturschaffenden (Schweizer im Ausland, Ausländer in der Schweiz)**

JA ☐ NEIN ☐

- g) Förderung des Zugangs zu Kulturmarkt und Kulturleben der Schweiz für kulturelle Güter und Dienstleistungen aus dem Ausland, insbesondere aus Entwicklungsländern**

JA ☐ NEIN ☐

- h) Stärkung der unabhängigen Kulturwirtschaft im Ausland (direkt oder über Schweizer Partner) als Beitrag zur Entwicklungszusammenarbeit**

JA ☐ NEIN ☐

- i) Entwicklung der institutionellen Kapazitäten von kulturellen Akteuren in Entwicklungsländern in den Bereichen Planung, Management und Umsetzung von Aktivitäten im Rahmen von Programmen des internationalen Kulturaustauschs oder Partnerschaften, beispielsweise zwischen Netzwerken und Organisationen der Zivilgesellschaft**

JA ☐ NEIN ☐

- j) Andere Erleichterungen der internationalen Zusammenarbeit im Kulturbereich**

JA ☐ NEIN ☐

Falls JA, verwenden Sie für Ihre Ausführungen bitte das Schema [im Anhang](#). (FARBCODE GELB)

2.3 – Integration der Kultur in die Nachhaltigkeitspolitik

In diesem Abschnitt des Berichts geht es darum, Informationen über Massnahmen zur Integration der Kultur als strategisches Element in die Nachhaltigkeitspolitik auf allen Ebenen zu erfassen (lokal, national, regional und international). Neben den gesetzlichen oder reglementarischen Massnahmen der Behörden sollen hier Aktivitäten, Projekte und Programme von zivilgesellschaftlichen Akteuren und Organisationen erfasst werden.

Q. 2.3.1 – Hat Ihre Organisation Massnahmen ergriffen, um die Kultur als strategisches Element in die Nachhaltigkeitspolitik zu integrieren?

JA ☐ NEIN ☐

Falls JA, verwenden Sie für Ihre Ausführungen bitte das Schema [im Anhang](#). (FARBCODE GRÜN)

2.4 – Schutz gefährdeter kultureller Ausdrucksformen

In diesem Abschnitt geht es darum, staatliche Richtlinien, Massnahmen und Aktivitäten zu erfassen, die dem Schutz gefährdeter kultureller Ausdrucksformen dienen (Ausdrucksformen, die von Auslöschung bedroht sind oder dringender Sicherungsmassnahmen bedürfen usw.). Neben den gesetzlichen oder reglementarischen Massnahmen der Behörden sollen hier Aktivitäten, Projekte und Programme von zivilgesellschaftlichen Akteuren und Organisationen erfasst werden.

Q. 2.4.1 – Hat Ihre Organisation Massnahmen zum Schutz gefährdeter kultureller Ausdrucksformen ergriffen? Wenn ja, welche?

JA ☐ NEIN ☐

Falls JA, verwenden Sie für Ihre Ausführungen bitte das Schema [im Anhang](#). (FARBCODE BLAU)

3 – Sensibilisierung und Mitwirkung der Zivilgesellschaft

In diesem Abschnitt sollen die Bemühungen der Behörden zur Einbindung der Zivilgesellschaft in die Umsetzung des Übereinkommens von 2005 erfasst werden. Neben den gesetzlichen oder reglementarischen Massnahmen der Behörden sollen hier Aktivitäten, Projekte und Programme von zivilgesellschaftlichen Akteuren und Organisationen sowie deren Standpunkte erfasst werden.

Q. 3.1 – Wie beurteilen Sie die Qualität der von den Behörden bereitgestellten Informationen und Diskussionsforen zur Umsetzung des Übereinkommens von 2005?

Antwort:

Q. 3.2 – Sollte bei der Umsetzung des Übereinkommens von 2005 mehr für die Sensibilisierung und die Mitwirkung der Zivilgesellschaft getan werden? Wenn ja, was?

Antwort:

Q. 3.3 – Führt Ihre Organisation Aktivitäten mit einem der folgenden Ziele durch:

- a) Förderung der Ziele und Grundsätze des Übereinkommens von 2005 in der Schweiz und in internationalen Gremien**

JA ☐ NEIN ☐

- b) Förderung der Ratifikation des Übereinkommens von 2005 und dessen Umsetzung durch die Regierungen**

JA ☐ NEIN ☐

- c) Sensibilisierung der Behörden für die Anliegen von Personen, Verbänden und Unternehmen im Bereich der kulturellen Vielfalt**

JA ☐ NEIN ☐

- d) Beitrag zur Verbesserung der Transparenz und der Verantwortung im Bereich der Kulturpolitik**

JA ☐ NEIN ☐

- e) Beobachtung der Umsetzung von Strategien und Programmen im Rahmen der Massnahmen zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt der kulturellen Ausdrucksformen**

JA ☐ NEIN ☐

Falls JA, verwenden Sie für Ihre Ausführungen bitte das Schema [im Anhang](#). (FARBCODE GRAU)

4 – Resultate, Herausforderungen und Perspektiven

Q. 4.1 – Welches sind aus der Sicht Ihrer Organisation die wichtigsten Ergebnisse, die bei der Umsetzung des Übereinkommens von 2005 erzielt wurden?

Antwort:

Q. 4.2 – Welches sind die grössten Schwierigkeiten, denen Ihre Organisation bei der Umsetzung der Massnahmen zum Schutz der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen begegnet ist? Und welches sind die wichtigsten Herausforderungen und die zu deren Behebung getroffenen oder geplanten Lösungen?

Antwort:

Q. 4.3 – Welche Änderungen sind Ihrer Ansicht nach erforderlich, damit das Übereinkommen von 2005 wirksamer umgesetzt werden kann?

Antwort:

Q. 4.4 – Welche Ziele sollten die Bundes-, Kantons- und Gemeindebehörden Ihrer Ansicht nach verfolgen, um die Vielfalt der kulturellen Ausdrucksformen zu fördern?

Antwort:

Q. 4.5 – Welche Faktoren sollten bei der Ausarbeitung von politischen Konzepten zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen Ihrer Ansicht nach in Zukunft berücksichtigt werden?

Antwort:

5 – Andere

Q. 5.1 – Möchten Sie uns auf andere Grundlagen (Studien, Evaluationen, Forschungsergebnisse) oder Informationen zum Thema dieses Fragebogens hinweisen oder weitere Bemerkungen machen?

Antwort: